

Wort zu Karfreitag und Ostern  
von Pfarrer Norbert Stapfer  
Evangelischer Kurseelsorger in Bad Füssing

„Karfreitag“ ist der Titel eines Gemäldes aus dem Christus – Zyklus des österreichischen Malers Christian Ludwig Attersee. Es ist direkt hinter der Kanzel in der evangelischen Christuskirche in Bad Füssing angebracht. Viele Besucher empfinden es als zu deprimierend. Für mich jedoch ist es ein Bild der Hoffnung. Gerade in diesen Zeiten wird es mir immer wichtiger.

Drei Kreuze stehen auf einem Berg: Golgatha, der Ort, wo Jesus hingerichtet wurde. Diese Kreuze werfen schwere Schatten auf die Welt darunter. Diese Welt ist düster und dunkel. Schwarze und graue Farben vermengen sich mit der Farbe Blau.

Viele Menschen fühlen sich momentan wie in einem solch finsternen Tal. Kein Licht ist zu sehen. Die Hoffnung schwindet. Wie soll es weitergehen? Jeder muss sein Kreuz tragen, sei es, weil man in den Familien zusammensitzt und sich auf die Nerven geht, sei es, weil man in seiner Wohnung vereinsamt. Ich nehme die Sorgen der Gewerbetreibenden wahr, der Einzelhändler, der Hoteliers, der Wirte, aber auch die Angst derer, die um ihren Arbeitsplatz fürchten.

Auf dem Bild in der Christuskirche ist hinter den Kreuzen ein Spitzbogen: Symbol für den offenen Himmel. Und dort ist viel Licht.

Das Gemälde macht Mut. Trotz Karfreitag gibt es Hoffnung. Hinter dem Kreuz scheint Leben auf. Als Christen sagen wir: Das Leben, das Jesus gebracht hat, ist mit seinem Tod nicht untergegangen.

Auf dem Gemälde spiegelt sich dieses himmlische Licht auf der Erde wieder. Es leuchtet auf zwischen den beiden Kreuzschatten, dem Schatten des Kreuzes Jesu und dem Schatten des Kreuzes von dem Gerichteten, mit dem Jesus ins Gespräch kommt. Mitten im tiefsten Elend wenden sich zwei Menschen einander zu. Ein Aufflackern von Anteilnahme, von Solidarität. Wo das geschieht, da scheint das Leben auf. Auch heute noch!

Ich denke an all die Hilfe, die Menschen in dieser Krisenzeit anderen geben. Ich sehe all die Menschen, die uns in den Lebensmittelgeschäften bedienen, das medizinische Personal in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Unser Dank gilt all den Menschen, die andere pflegen oder versorgen, z.B. in der Nachbarschaftshilfe. Überall, wo es Solidarität und Anteilnahme gibt, leuchtet das göttliche Licht mitten in unsere zur Zeit so düsteren Welt auf. Für mich ist es ein Zeichen, dass sich das Leben durchsetzt.

An Ostern feiern wir Christen, dass Jesus auferstanden ist. Wir sagen: Jesus lebt! Das Leben ist stärker als alles, was das Leben niederhalten will.

Das Bild in der Christuskirche gibt mir Hoffnung, dass wir diese Krise bewältigen werden. Ohne Kreuz wird es nicht abgehen, aber hinter dem Kreuz steht Gott.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein gesegnetes Osterfest